

15.10.2022

Pressemitteilung

der „Tierärzte für verantwortbare Landwirtschaft e. V.“

top agrar – Diskussion „Umbau in der Nutztierhaltung“

Wer vertritt die Interessen der Tiere?

Wie von top agrar angekündigt, findet am 19. Oktober eine Diskussion zum Thema „Tierwohl“ statt. Im Format „**Landwirtschaft im Dialog**“ ist der Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir eingeladen und wird mit Vertretern der Tier- und Lebensmittelindustrie über den Umbau der Nutztierhaltung diskutieren.

Es ist ein neues Format und soll nach eigener Darstellung von top agrar der „Meinungsbildung zu aktuellen Themen der Landwirtschaft“ dienen. „Politikerinnen und Politiker diskutieren in einem neutralen Rahmen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Agrarwirtschaft, Wissenschaft, Verbänden und Nichtregierungsorganisationen über die strittigen Zukunftsfragen der Landwirtschaft.“ So von top agrar angekündigt.

Schaut man sich die Liste der Diskutierenden an, ist von Vertretern derjenigen, deren Schicksal und deren Lebensumstände verhandelt und für Jahrzehnte bestimmt werden, nämlich die der Tiere, niemand eingeladen.

Die Interessen der Tiere werden schlichtweg ignoriert und nicht vertreten. Es wird voraussichtlich wieder um Minimalkonsense gerungen und vor allem darum, wer das ganze Elend bezahlen soll. Bei dieser Diskussion das Wort „Tierwohl“ überhaupt in den Mund zu nehmen ist ein Hohn. Hier wird deutlich, dass man das Schicksal der Tiere nicht den „Tiernutzern“ überlassen darf. Es kann nicht sein, dass tiermedizinische, -physiologische und -ethologische Laien über das Schicksal der landwirtschaftlich genutzten Tiere entscheiden.

Auch wenn er bei dieser Veranstaltung nur Gast ist, hätten wir vom Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir, der auch den Tierschutz zu vertreten hat, erwartet, dass auf eine paritätische Zusammensetzung eines solchen Diskussionsforums bestanden wird und Interessen nicht einseitig zulasten der Tiere vertreten werden.

Es zeigt sich, dass wir institutionalisierte Vertreter*innen der Tiere dringend benötigen und dass der Nutzen endlich vom Schutz getrennt werden muss. Tierschutz ist im Grundgesetz §20a und im Tierschutzgesetz festgeschrieben. Tierschutz ist damit nicht optional und nicht davon abhängig zu machen, wieviel davon man sich als Gesellschaft leisten kann oder nicht.

Top agrar trägt mit diesem Format zur Meinungsbildung bei, leider wieder einmal mehr zu einer einseitigen, Agrarindustrie affinen und vorgefertigten Meinung.

Für den Vorstand

Dr. Claudia Preuß-Ueberschär

1. Vorsitzende